

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1813**

6.9.1813 (Nr. 247)

# Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 247.

Montag, den 6. Sept.

1815.

## Rheinische Bundes-Staaten.

Am 3. d. sind wieder starke Kavalleriekolonnen von Mainz zu Frankfurt eingetroffen.

Die Statuten des großherzogl. frankfurt. Konkordienordens sind erschienen. Derselbe ist in 3 Klassen eingetheilt, die Großkreuze, die Kommandeurs und die Ritter. Die Dekoration des Ordens besteht in einem achteckigen goldenen Kreuze oder Stern, in dessen Mitte sich zwei in einander gelegte Hände, mit Palmzweigen umgeben, und mit der Inschrift, Konkordia, befinden; auf der Rückseite sieht man das Wappen des Großherzogthums Frankfurt. Die Farbe des zum Tragen des Konkordienordens bestimmten Bandes ist roth und weiß, die Nationalfarbe des Großherzogthums; der Orden besteht aus 12 Großkreuzen, 24 Kommandeurs und 24 Rittern. Der Großherzog ist Großmeister des Ordens; Baron v. Pfirdt und geh. Rath und Kabinetsekretär Müller sind, ersterer zum Kanzler, und der zweite zum Schatzmeister und Sekretär des Ordens ernannt. Die erste Klasse trägt die Dekoration an einem breiten Bande über die rechte Schulter hängend; die zweite Klasse trägt dieselbe an einem mittelmäßig breiten Bande um den Hals, und die dritte Klasse trägt den kleinen Orden in dem Knopfloch an einem schmalen Bande.

Am 4. d. ist der König von Württemberg von Stuttgart nach Ludwigsburg zurückgekehrt.

Im verfloffenen Monat Aug. ist von der kön. würtemb. Generalstaatsschuldenzahlungskasse die Summe von 6043 fl. an Staatspassivkapitalen in 24 Posten abgelöst und zurückbezahlt worden.

## Dänemark.

Öffentliche Nachrichten aus Kopenhagen vom 24. Aug. melden: „Nach eingegangenen Berichten landete am 11. d. M. die Mannschaft eines feindlichen Schooners auf Orsholmen auß'rhalb Flakstrand, wo sie die Telegraph-

signale niederrissen, und eine kleine Hütte in Brand setzten; als aber die Kanonenboote ausliefen, zogen sie sich auf den Schooner zurück, der auch, nachdem er, so weit man bemerken konnte, von einer Kugel im Vordertheil getroffen worden war, das Weite suchte, und sich aus dem Gesicht verlor. — Aus Samsbe meldet man unterm 6.: Wir waren in voriger Woche von einer hier seit einiger Zeit vor Anker liegenden Flotte allarmirt, die ohngefähr 200 Segel stark war. Diese setzte einige 20 Barkassen mit vieler Mannschaft auß'r, hielt sich aber, so lange es Tag war, in einer halben Meile Entfernung vom Lande. Endlich kam eines Abends eine Barkasse dicht unter das Ufer, vermuthlich um sich einiges am Strande gehenden Viehes zu bemächtigen; allein sie wurde von den fahrenden Batterien so nachdrücklich empfangen, daß sie nicht durch eigene Hülfe wieder zur Flotte kommen konnte, die eine halbe Meile vom Lande lag, und zwei andere Barkassen herbeieilen mußten, um sie zurück zu führen. Sie verloren durch unser Kartätschenfeuer sicher nicht wenige Mannschaft. Wir waren während dreier Nächte beständig unter den Waffen; nach jenem Empfang aber gieng die Flotte in selbiger Nacht unter Segel. — Am 19 lag ein aus dem Norden gekommenes schwed. Kriegsschiff zwischen Gulstad und Westernaes vor Anker.“

Von Helsingöer wird unterm 23. Aug. geschrieben: „Unter Kullen hat lange ein engl. Kriegsschiff gelegen, nebst einer Fregatte und einem Kutter, die man noch täglich in Bewegung sieht. Oberhalb Helsingborg haben auch ein armirtes Schiff, ein Schooner und ein Kanonenboot, sämtlich schwedische, seit einiger Zeit gelegen. Gestern kam eine preuß. Pinke aus der Nordsee, die sich oberhalb Raa vor Anker legte, heute aber in der Nähe der schwed. Kriegsfahrzeuge gelegt worden ist.“

Nachrichten aus Helsingöer vom 14. Aug. meldeten: „Am 10. d. kam eine Rostocker Galeasse ganz allein aus

der Nordsee, legte sich auf die Rheede und klarirte, welches gegenwärtig als etwas Auffallendes zu betrachten ist. Vorgestern kamen eine Brigg und einige kleine Fahrzeuge aus dem Süden, und segelten nordwärts. Gestern kam wieder eine Flotte von einigen 40 Segeln von Landskrona, und gieng unter Bedeckung eines bewafneten Schiffs und einiger Kanonenböte nach der Nordsee. Auf diese Weise passirt doch in diesem Jahre eine nicht unbedeutende Anzahl von Fahrzeugen den Sund. — Gestern kamen drei französische Schauspieler, der eine mit Frau und Kindern, von Stockholm hier an. Andere waren schon früher angekommen.“

Unter den in einer Beilage zu No. 65 der dänischen Staatszeitung bekannt gemachten Urtheilsprüchen des höchsten Gerichts zu Kopenhagen befindet sich auch folgender: „Mittwoch, den 2. Dez. 1812. Es traten auf: der Justizrath und Höchstgerichtsadvokat C. Klingberg, auf königl. Befehl, gegen den Advokaten Treschow, Namens des vormaligen schwedischen Kornets Balzer Wilhelm Schmeerfeldt. Der Aktor hat mittelst einer unterm 3. Nov. 1812 beim höchsten Gericht nachgesuchten Citation, theils zur Bestätigung, theils zur Schärfung und zum endlichen Spruch, ein Erkenntniß anhängig gemacht, gefällt unterm 16. Okt. 1812 von dem Konferenzrath, C. v. D. und Deputirten in der dänischen Kanzlei, Christian Magdalenus Thestrup Gold, nebst den Assessoren in dem Landes- Ober- auch Hof- und Stadtgericht, Klaus Christian Schönning und Hanns Jakob Kossoed, als verordneten Kommissarien in einer von Seite der Justiz gegen den Citaten wegen seines gesetzwidrigen Verhaltens eingeklagten Sache, indem derselbe am 27. Jul. v. J., nachdem er verwiesen worden war, sich S. M. dem Könige in Höchsthohem Palais auf Amalienburg darstellte, bewafnet mit einigen scharfgeladenen Pistolen. — Darüber ward durch jenes Erkenntniß für Recht erkannt: der Arrestant, vormaliger schwedischer Kornet Balzer Wilhelm Schmeerfeldt, solle auf Lebzeit inhaftirt werden, auch die aus den Akten gesetzlich fließenden Unkosten bezahlen. Welches gesetzlich zu exekutiren. Urtheil: Balzer Wilhelm Schmeerfeldt hat sein Leben verwirkt; auch hat derselbe alle aus der Anklage gesetzlich fließende Unkosten zu bezahlen.“

#### F r a n k r e i c h.

Nachrichten aus Cherbourg vom 29. Aug. enthalten folgendes: Gestern begab sich die Kaiserin nach der Rheede.

Bei dem Arsenal schiffte Sie sich auf einer mit Gold und Purpur bedekten Yacht ein. 24 Matrosen von der kais. Garde leiteten dieses kleines Fahrzeug mit Rudern; andere kleine Schiffe folgten mit dem Marineminister und dem Hofstaate. Gegen Mittag fuhren J. M. mitten durch die Eskadren, die festlich geschmückt war, und wovon jedes Schiff 21 Kanonenschüsse that. So kamen Sie bei der Batterie Napoleon an, wo ein prächtiges Zelt aufgeschlagen war, in welchem Sie das Frühstück einnahmen. Gegen 3 Uhr begab sich die Kaiserin wieder an Bord der Yacht, und von dieser an Bord des Linien Schiffes, le Courageux, von 80 Kanonen, kommandirt vom Kontreadmiral Troude. Ihre Maj. kosteten daselbst von dem Schiffszwiebel, und blieben ohngefähr eine Stunde, worauf Sie ans Land zurückkehrten. Abends empfingen Sie die Damen der Stadt, welche Ihnen von dem Maire vorgestellt wurden, und verfügten sich dann nach dem Schauspiel. Die Beleuchtung von 25 auf der Rheede liegenden Schiffen, mit einem kleinen Feuerwerk verbunden, verschönernte den Abend ic.

Schon vor der Ankunft der Kaiserin in Cherbourg war im Grunde des neuen Hafenbassin eine Höhle angelegt worden, in welche man eine Platte von Platina mit folgender Inschrift in französischer Sprache eingemauert hatte: „Napoleon der Große dekretirte am 15. März 1803, daß in den Felsen von Cherbourg ein Hafen, von 50 Fuß Tiefe unter der höchsten Fluth, für die größten Kriegsschiffe gegraben werden sollte. Dieses Denkmal wurde beendet und dem Ocean gedfnet im Aug. 1813, in Gegenwart J. M. der Kaiserin Königin und Regentin, Marie Louise von Oestreich, während Ihr erhabener Gemahl, Napoleon, in Deutschland an der Spitze seiner Armeen stand. Der Vizeadmiral Decrès, Seeminister; der Ritter Caschin, Oberdirektor der Arbeiten; der Ritter Molini, Seepräfekt.“

Am 31. Aug. wollte, dem Vernehmen nach, die Kaiserin die Rückreise von Cherbourg nach St. Cloud antreten.

Der Fürst Reichserzkanzler hat am 1. d., in Abwesenheit der Kaiserin Regentin, ein Ministerialkonseil im Tuilerienpallaste gehalten.

Der Moniteur vom 2. d. enthält das bereits No. 243 mitgetheilte Schreiben des Herzogs von Bassano an den Fürsten Reichserzkanzler, mit folgendem Eingange: „Da

die schnell auf einander folgenden Kriegereignisse nicht erlaubt haben, einen ausführlichen Bericht darüber zu geben, so sind wir, in Erwartung desselben, ermächtigt, folgendes Schreiben bekannt zu machen u.

Die andern Pariser Blätter vom nämlichen Tage sagen: „Man hat so eben Nachrichten aus Dresden vom 27. Aug. erhalten. Das Befinden des Kaisers war vortreflich, und alle Operationen Sr. Maj. waren von dem glänzendsten Erfolge gekrönt worden. Die vielfachen und schnellen Bewegungen der Armee haben allein die Abfassung des offiziellen Bulletin verzögert, das von einem Augenblick zum andern erwartet wird.“

Ein kaiserl. Dekret erlaubt die Einfuhr gewisser Quantitäten Kolonialwaaren zu Hamburg und Bremen, nämlich zu Hamburg: 5000 metrische Zentner amerikanischer Baumwolle, 5000 met. Str. roher oder Hut Zucker, 3000 met. Str. Kaffee, 1200 met. Str. Pfeffer, und 2000 met. Str. Thee; zu Bremen: 2000 met. Str. amerikanischer Baumwolle, 2000 met. Str. roher oder Hut Zucker, 1000 met. Str. Kaffee, 600 met. Str. Pfeffer, und 1000 met. Str. Thee. Diese Waaren können durch die Bureaux von Köln und Mainz nach Frankreich eingehen. Die durch die Häfen von Hamburg und Bremen erlaubte Einfuhr darf nur bis zum 1. künftigen November, und die Zulassung über Mainz und Köln bis zum 1. Jänner 1814 statt haben.

Am 1. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 74 Fr. 40 Cent., und die Bankaktien zu 1140 Fr.

#### D e s t r e i c h.

Privatnachrichten aus Wien vom 28. Aug. in Nürnberg. Blättern enthalten unter andern folgendes: Von den Bewegungen unsrer Heere haben wir noch nichts Offizielles vernommen, Gerüchte ausgenommen, die zu wenig Wahrscheinlichkeit haben, als daß sie verdienten, überschrieben zu werden. Hier haben wir außer dem Regiment Bianchi, das doch auch bald abmarschieren wird, keine regulären Truppen mehr. Die Wachen werden nur zum kleinsten Theile von diesem Regimente bezogen, weil ihm, der täglichen militärischen Exercitien wegen, die zur Uebung der vielen Rekruten in diesem Regimente schlechterdings fortgesetzt werden müssen, dazu die Zeit mangelt. Die hiesigen Bürger, die Dekrete und das bewaffnete Korps der akademischen Künstler besorgen bei weitem den größten Theil der Wachen in der Stadt und den Vorstädten.

Das akademische Korps ist bisher nur zur Bewachung des kaiserl. Lustschlosses Belvedere, worin sich die Bildergalerie befindet, ferner an der Schwimmschule neben der Praterinsel verwendet worden. Die Post von Augsburg trifft regelmäßig hier ein. Unser Kurs hat sich neuerdings gebessert, und ist heute bis 160½ Ufo und 157½ zwei Monate zurückgegangen.

#### K r i e g s s c h a u p l a z.

Die Leipziger Zeitung vom 31. Aug. giebt weitere Berichte über die Kriegsvorfälle bis zum 27. Aug., die aber keine neuen Thatsachen enthalten. Am Schlusse eines dieser Berichte (aus Dresden vom 29. Aug.) heißt es: „Der Fürst von Schwarzenberg hat einen Tagesbefehl erlassen, aus welchem hervorgeht, daß er nicht mit Frankreich Krieg führt, sondern daß sein einziges Verlangen ist, uns zu zwingen, in unsere alten Gränzen zurückzukehren.“

Ueber die bereits gemeldeten Bewegungen eines Theils des Armeekorps des Fürsten von Eckmühl gegen Wismar und Rostock enthält die Hamburger Zeit. vom 31. Aug. folgendes: „Da der Marschall Prinz von Eckmühl erfahren hatte, daß eine schwedische Division, unter dem Gen. Vegeßack, von Gadebusch nach Lübeck vordringen wollte, so schickte er derselben den Gen. Loison entgegen. Bei Annäherung derselben zog sich der Feind nach Wismar zurück, wohin ihn der Gen. Loison verfolgte, und wo derselbe in der Nacht vom 25. auf den 26. mit seiner ganzen Division einrückte. Gen. Vegeßack hatte sich bereits, wie es scheint, nach Rostock zurückgezogen, und war auf dem Rückmarsch nach Pommern begriffen. Gestern hat der Prinz Truppen nach Rostock marschieren lassen.“

Nachrichten aus Steyermark zufolge war das Hauptquartier des Artilleriegenerals Baron v. Hiller am 23. Aug. zu Klagenfurt.

#### T h e a t e r - A n z e i g e.

Dienstag, den 7. Sept.: Johann, Herzog von Finnland, Schauspiel in 5 Akten, von Johanna Weiffen-thurn. — Mlle. Bezel, vom Augsburger Theater, die Herzogin, als Gastrolle.

#### T o d e s - A n z e i g e.

Den heute dahier, im 54. Jahre ihres Alters, erfolgten Todesfall der Königl. Bayer. Obersthofmeisterin, verwitweten Freifrau Maria Antonia von Hacke, geb. Gräfin von Sickingen, zeigen derselben hinterlassener Bruder und Schwestern

den Herren und Frauen Anverwandten, auch Freunden, unter  
Verbitung der Beileidsbezeugung, hiermit an.

Mannheim, den 2. Sept. 1813.

Der Verstorbenen Bruder und hier anwesende  
zwei Schwestern.

#### Literarische Anzeige.

Das Taschenbuch, Cylvan für Forstmänner, Jäger und Jagdfreunde, von C. P. Lauroy und W. F. Fischer, welches von dem Feinspublikum mit vielem Beifall aufgenommen, und von einigen kritischen Zeitschriften vortheilhaft beurtheilt worden ist, erscheint auch für das Jahr 1814 bald nach der bevorstehenden Michaelismesse, und wird außer mehreren kleineren Aufsätzen von Wildungen, Beckstein, Leister, von der Borch, den Herausgebern u. a. m. wie auch eine Auswahl von Gedichten, folgende größere Abhandlungen mit ten dazu gehörigen Kupfern von Halbenwang, Sülzmißl und Böttger enthalten: 1) die launig abgegebene Selbstbiographie von dem Conservateur Ritter von Wildungen; 2) die Naturgeschichte des Alpenhasen, 3) des Dachshundes, 4) des Flammants; 5) die Grille vor dem Tribunal Sylvans, von dem Herrn Fürsten von Leiningen; 6) die Geberide, von Dr. Beckstein; 7) meine Forstgärten, von Wildungen; 8) über Ruzholz und Ruzholzmagazine, von Lauroy; 9) Wilhelmthal, von König u. f. w. Die Subscribenten des vorigen Jahrs erhalten diesen Jahrgang um den früher bestimmten Subscriptionspreis von 2 fl. 30 kr., und auch allen jenen, welche sich bis zum 1. Nov. d. J. bei uns, den Herausgebern, oder bei jeder guten Buchhandlung melden, sind wir bereit, diesen Vortheil zuzugestehen. Später tritt der Ladenpreis von 3 fl. ein.

Krieger'sche Buchhandlung  
in Marburg und Kassel.

Karlsruhe. [General-Pardon.] Infolge höchster Entschliefung Sr. Königl. Heheit des Großherzogs wird allen denjenigen Deserteurs und Refraktairs, die vor dem heutigen Tage entwichen sind, und sich innerhalb zweier Monate bei irgend einer Großherzogl. Militär- oder Zivilbehörde freiwillig stellen, vollständige Amnestie in der Art zugesichert, daß denselben alle Leibesstrafe und die Vermögens-Konfiskation nachgelassen werden soll.

Die zurückkehrenden Refraktairs haben sich bei der Zivilbehörde zu melden; die Deserteurs aber werden von den Behörden, wo sie sich gestellt haben, hierher an das Gouvernement gemeldet.

Karlsruhe, den 1. Sept. 1813.

Großherzogl. Badisches Kriegsministerium.  
Fischer.

G. F. Wieland.

Mannheim. [Schulden-Liquidation.] Die noch unbekanntten Gläubiger des hiesigen Bürgers und Tapetenfabrikanten Jakob Behaghel werden aufgefordert, am 10. Sept. d. J., Morgens 10 Uhr, bei Großherzogl. Amtsbisrot dahier zu erscheinen, um ihre Forderungen richtig zu stellen, und sich über den von Behaghel und seiner Ehefrau angebotenen Nachlassvertrag ad 15 pCt. unter dem ausdrücklichen Rechtschtheit zu erklären, daß sie sonst mit ihren Ansprüchen von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen, eigentlich als in gedachten Nachlassvertrag einwilligend erachtet werden sollen.

Mannheim, den 6. August 1813.

Großherzogl. Badisches Stadtamt.  
Hout.

Schüller.

Eberach. [Schulden-Liquidation.] Die Schuldenliquidation und Verhandlung über das Vorzugerecht mit dem verstorbenen Paul Sieglin von Dettlingen wird Montags, den 13. September 1813, in dem Wirthshaus in Dettlingen

gepflogen werden. Wer also an denselben eine Forderung zu machen hat, soll sich zu obgedachter Zeit mit seinen Urkunden an dem bestimmten Ort einfinden, und seine Forderung liquidiren, als er ansonsten damit abgewiesen werden wird.

Eberach, den 16. August 1813.

Großherzogl. Bezirksamt.

Baumüller.

Lahr. [Schulden-Liquidation.] Diejenigen, welche etwas fordern, werden unter dem Nachtheil, aus der Masse keine Zahlung zu erhalten, zur Richtigstellung vorgeladen. Aus dem Bezirksamt Lahr: zu Lahr an Handelsmann Baihinger, auf Montag, den 6. Sept., vor das Kommissariat.

Lahr, den 30. Jul. 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.

Fry. v. Liebenstein.

Dieterich.

Eberach. [Aufforderung.] Endes Unterogener fordert seinen Sohn, den Schreinergehilfen Johann Georg Weith, der zum Aktiv-Militärdienste einberufen ist, und in einigen Tagen erscheinen soll, hiermit auf, sich alsbald nach Haus zu verfügen, und seinen Unertionenpflichten nachzukommen, wobei alle Justiz- und Polizeistellen höchst ersucht werden, gedachten, im Großherzogthum Baden wandernden Gesellen zur unverrücklichen Rückkehr in seinen Geburtsort Eberach am Neckar zu vermindern.

Eberach am Neckar, den 24. August 1813.

Joseph Weith, Vater,

Bürger und Schreinermeister.

Säckingen. [Domainen-Verkauf.] Die unten bezeichnete landesherrliche Domainen, welche mit Martini nächsthin pachtlos werden, wird man mittelst öffentlicher Steigerung, einmal unter den für Domainenverkäufe ausgesprochenen Bedingungen als bürgerliches Eigenthum, unter Genehmigungsverbehalt, hingegeben, und dann hinwieder, nach Maßgabe der Pachtlosigkeit der Konkurrenten, auf 9 oder 12 Jahre in anderweitigen Zeitbestand überlassen. Indem dieses zur Kenntnissnahme der Kauf- und Pachtlichhaber bekannt gemacht wird, werden für die Verhandlung selbst folgende Tage festgesetzt, an denen dieselbe jedesmal Morgens 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr den Anfang nehmen wird.

A. Für die Domainalgüter zu Säckingen der 13. und 14.

Sept. d. J. auf dasigem Rathhause.

B. Für die landesherrlichen Höfe Rappenmoos und Egg

der 15. des nämlichen Monats im Wirthshause zu Egg.

C. Für die Güter zu Wehr der darauf folgende 17. Sep-

tember im Wirthshause zum Schwanen.

Die Güter und Höfe können unterdessen beaugenscheinigt und die Bedingungen auf dem Bureau der Verwaltung vernommen werden.

Beschreibung der Güter.

Ad A, zu Säckingen, 2 Brtl. 52 Ruthen Garten, 49 Jau-  
hert Wiesen, 52 Jauhert 3 Brtl. 97 Ruthen Acker.

Ad B, zu Rappenmoos, 1 Wohnhaus nebst Scheune und  
Stallung, 20 Jauhert Wiesen, 37 Jauhert 2 Brtl. Acker  
und Waidgang. Zu Egg, 1 Wohnhaus nebst Scheune und  
Stallung, 34 Jauhert 1 Brtl. Wiesen und 35 Jauhert 2  
Brtl. Acker.

Ad C, zu Wehr, 10 Jauhert 3 Brtl. Wiesen.

Säckingen im Wiesenkreis, den 27. Jul. 1813.

Großherzogl. Bad. Domainenverwaltung.

Freyberg.

Mühlburg. [Bekanntmachung.] Ich benachrichtige hiermit jedermann, daß Joh. Giudice schon am 1. v. M. Jul. von mir entlassen worden ist, und daß derselbe auch, von dieser Zeit an, gar keine Geschäfte mehr für meine Rechnung zu machen beauftragt war.

Mühlburg bei Karlsruhe, den 30. August 1813.

Jacob Ciani.